

Vortragender nach dem andern berichtete über glänzende Erfolge mit der Steinachschen Operation, am reichsten war das Material von Dr. Peter Schmidt, der allein 400 Fälle operiert hat.

„Haben Sie nicht auch das Gefühl,“ rief er, noch heiß von der Erregung seines Vortrages, im Vorraume des Kongreßsaales auf und nieder gehend, „haben Sie nicht auch das Gefühl, einem historischen Ereignis beigewohnt zu haben? Ich habe es ja immer gesagt: Erfinder gestalten unsere Zivilisation, Künstler steigern unsere Glücksmöglichkeiten, am höchsten aber steht, wer es vermochte, das Leid der Menschheit zu mindern!“

„Ist Steinachs Lehre wirklich so hoch zu bewerten?“

„Sehen Sie, Steinachs Ehrenplatz in der Geschichte der Biologie wäre gesichert, wenn er nichts anderes getan hätte, als zu beweisen, daß die Keimdrüse — besser gesagt: ihr Bestandteil, den er Pubertätsdrüse nannte — aus einem neutralen Organismus einen geschlechtsspezifischen macht; daß durch ihren Saft, ihr „Hormon“, der Mann zum Manne wird und das Weib zum Weibe; aber auch Wachstum, Wärmeregulierung, Fettumsatz, — Haut, Haare, Zähne, — Denken und Handeln, Phantasie und Energie, kurz: die ganze Persönlichkeit sind zum Teil ihr Werk. Aber dabei blieb Steinach ja gar nicht stehen, sondern folgerte: Wenn der Prozeß der Reife eines Organismus von den Hormonen abhängt, so müssen diese auch in der Lage sein, dem Prozeß des Alterns wirksam entgegenzuarbeiten.“

„Ist also in der Tat die Möglichkeit der Verjüngung gegeben?“

„Reden Sie nicht von ‚Verjüngung‘! Dieses Wort riecht nach Operette, und es hat der Sache unendlichen Schaden bereitet und der Person Steinachs die widerwärtigsten Hemmnisse in den Weg gelegt! Sprechen Sie von einer Bekämpfung des Alterns, von einer Linderung seiner Beschwerden; denken Sie sich, daß bei einer lange in Ge-

brauch stehenden Maschine der Verrostung Einhalt getan wird: natürlich wird sie dann besser laufen! Auch wenn sie keine neuen Riemen und Schrauben bekommt. Und genau so steht es mit der menschlichen Maschine: Kann man den Altersprozeß an sich zum Stillstand bringen, so liegt es nahe, auch das Heer der sogenannten Alterssymptome mit Hilfe dieses Prinzipes anzugehen.“

„Und welches ist der praktische Weg zu diesem Ziele?“

„Der einfachste ist die Vasoligatur, die Unterbindung des Ausführganges der Keimdrüsen. Diese sind in gewissem Sinne wahre Drüsen der Unsterblichkeit: sie erhalten die Art und sie erhalten das Individuum jung, sie sorgen für die Verjüngung der Menschheit und des Menschen. Wenn man aber einem Organe mit zwei Funktionen die eine abnimmt, so kann man erwarten, daß die andere sich steigert; wenn man der Keimdrüse die Aufgabe der Fortpflanzung unterbindet, im wahrsten Sinne des Wortes ‚unterbindet‘, so kann sie ihre Gesamtkraft auf die zweite Funktion allein konzentrieren. Das sind, ganz grob gesprochen, die Gedankengänge der Steinachschen Operation. Sie hat anderen Methoden gegenüber, die mit Ueberpflanzung fremder Drüsen arbeiten, den unleugbaren Vorteil, daß sie einfach, ungefährlich und, da sie das Material dem eigenen Körper entnimmt, keine Affenfrage ist. Das ist das Verfahren, das sich beim Manne am besten bewährt hat; bei der Frau ist die Operation gar nicht nötig, das Resultat erfolgreicher Altersbekämpfung kann auch durch eine allerdings langwierige Behandlung erzielt werden.“

„Ist diese Ihre Ansicht das Ergebnis eigener klinischer Erfahrung?“

„Jawohl! Sie gründet sich auf über 400 Unterbindungen, die ich selbst ausgeführt habe und deren gute Erfolge ich zum Teil schon seit Jahren weiterbeobachten konnte, aber auch auf das mir bekannte Material des New-Yorker Arztes Dr. Harry Benjamin, mit dem